

## **Zur Rezeption sowjetischer Literaturtheorie in der Literaturwissenschaft der DDR. Viktor Žirmunskij, der Russische Formalismus und Michail Bachtin**

von *Jan Schaldach*

Wie eng war die Literaturwissenschaft der DDR mit derjenigen der Sowjetunion verknüpft? Dieser Frage geht Jan Schaldach in seiner Dissertation nach, indem er erstmals zentrale Berührungspunkte zwischen der Literaturwissenschaft der DDR und derjenigen der Sowjetunion detailreich rekonstruiert. An der Schnittstelle von Wissenschaftsgeschichte, Slavistik und Germanistik wird die spezifische Dynamik der Aufnahme und Verarbeitung dreier international wahrgenommener sowjetischer Positionen in der DDR dargestellt.

Dafür untersucht Schaldach als ersten Schwerpunkt die Aufnahme der komparatistischen Positionen Viktor Žirmunskijs vom Ende der 1950er Jahre bis in die Mitte der 1960er Jahre. An diese anschließend, wird die Rezeption der literarischen und wissenschaftlichen Werke des Russischen Formalismus vorgestellt. Schließlich wird die Aufnahme des kulturphilosophischen Denkens Michail Bachtins in der DDR beleuchtet, die ihren Höhepunkt in den 1980er Jahren hatte. Bei allen drei Transfers untersucht Schaldach die begünstigenden literaturwissenschaftlichen Diskussionsfelder, die institutionellen und personellen Voraussetzungen sowie die ostdeutsche Publikationspraxis der Originalwerke und ihrer Rezeptionszeugnisse. Da die untersuchten Transferbeziehungen zwischen der Sowjetunion und der DDR nicht ohne den gleichzeitigen Rekurs auf westeuropäische und nordamerikanische Rezeptionsvorgänge zu denken sind, werden diese berücksichtigt.

Jan Schaldach wertet ein umfangreiches Korpus historisch zeitgenössischer wissenschaftlicher Aufsätze und Monographien aus und reichert dieses durch Archivmaterial an. Darüber hinaus werden die Transferprozesse inhaltlich vor dem Hintergrund der teils beträchtlichen diskursiven Verschiebungen innerhalb der Literaturwissenschaften sozialistischer Länder interpretiert. Damit ermöglicht die Arbeit auch eine allgemeine Orientierung in der bislang wenig erforschten Literaturwissenschaft beider Länder und zeigt die Eigenständigkeit der Fachgeschichte in der DDR auf. Es wird deutlich, dass insbesondere die Slavistik der DDR einen wichtigen Anteil an der Vermittlung internationaler Theorien in der DDR hatte.

Die von Prof. Dr. Dieter Burdorf (Leipzig) und Prof. Dr. Anna Artwińska (Leipzig) betreute Arbeit erscheint in der Reihe *Lettre* des Transcript-Verlags (Bielefeld).